NDB-Artikel

Klinckowström, *Carl* Graf Kultur- und Technikhistoriker, * 26.8.1884 Potsdam, † 29.8.1969 München. (evangelisch)

Genealogie

V →Karl (1848–1903). auf Heiligenstein/Ostpr., preuß. Gen.-Major, S d. Gutsbes. u. Landrats Leonhard u. d. Maria Gfn. v. Pückler;

M Freda (1865–1944), T d. preuß. Landrats Otto Gf. Vitzthum v. Eckstädt u. d. Helene Jenisch;

Ov →Arthur (1848–1910), preuß. Gen. d. Kav. (s. Wi. 1908);

- ◉ München 1953 →Charlotte Anders (* 1912); kinderlos.

Leben

Nach dem Abitur am Berliner Friedrich-Wilhelms-Gymnasium trat K. in den aktiven Militärdienst ein, schied jedoch bald aus. Er studierte in München und Erlangen bis 1914 Literaturgeschichte, Philosophie und Physik. Seit 1911 trat er publizistisch hervor, und zwar mit Arbeiten über das Problem der Wünschelrute, die Luftfahrten in der Literatur, die Erfinder des Teleskops und die Geschichte der Wassererschließung. Seit 1913 gab er mit Franz Strunz die Serie „Klassiker der Naturwissenschaften und Technik“ heraus, seit 1914 mit Feldhaus die „Geschichtsblätter für Technik, Industrie und Gewerbe“. Neben Feldhaus und Matschoß gehörte K. zu den Pionieren der Technikgeschichte in Deutschland. – Den 1. Weltkrieg machte K. als Hauptmann der Reserve zunächst im Felde mit; nach einer Verwundung war er im Berliner Generalstab tätig. In dieser Zeit schrieb er eine Arbeit über Swedenborg und das Flugproblem. Nach Kriegsende kehrte er nach München zurück und lebte hier als Privatgelehrter und Publizist. Damals beschäftigte er sich unter anderem mit dem bis dahin unbekanntem Physiker der Romantik Johann Wilhelm Ritter, mit den Anfängen der physikhistorischen Forschung und – in den „Geschichtsblättern“, die er bis 1927 weiterführte – mit Technologischem in den Akten der Bayerischen Akademie der Wissenschaften sowie mit der Geschichte des technischen Denkens und der Erfindungen. Neben der Wünschelrute standen seit 1925 zunehmend der Okkultismus und die Zauberei im Mittelpunkt seines Interesses. K. hielt hierüber Vorträge, veröffentlichte Aufsätze in der Zeitschrift für kritischen Okkultismus und publizierte 1928 eine Schrift „Parallelen von altem und von neuem Okkultismus“. – 1934-45 war K. Leiter eines kulturgeschichtlichen Archivs in München. Nach dem 2. Weltkrieg arbeitete er an mehreren Zeitschriften mit, darunter die „Neuen Wissenschaften“, die „Wasserwirtschaft“ und vor allem – seit 1951 – beim „Börsenblatt für den deutschen Buchhandel“. Außerdem veröffentlichte er in

dieser Zeit seine beiden Grundwerke: „Die Zauberkunst“ (1954) und Knaur's „Geschichte der Technik“ (1959, 1973), in der er das Fazit seiner Lebensarbeit zog.

Werke

Weitere W u. a. Der angebl. Kanalflug v. 1751, 1911;

Ergebnisse d. Tätigkeit d. Landrats v. Uslar in Dtlid., 1913;

Der Jäger aus Kurpfalz, 1914;

Der Quellenfinder Josef Beraz, 1914;

Rund um Nostradamus, 1927;

Carl Gg. v. Maassen zum Gedenken, 1951;

37 Art. in d. NDB.

Literatur

S. v. Weiher, in: VDI-Nachr. 23, 1969, Nr. 38, S. 31;

Börsenbl. f. d. dt. Buchhandel 15, 1959, Nr. 68, S. 1005 f., 20, 1964, Nr. 75. S. 1845, 25, 1969, H. 74, S. 2138;

Archiv z. Klärung d. Wünschelrutenfrage, NF 1955/56, Nr. 1 u. 2, 1956 H. 4 u. 5;

Kürschner, Gel.-Kal.;

Pogg. VII a;

Rhdb.

Autor

Hans Christoph Graf von Seherr-Thoß

Empfohlene Zitierweise

, „Klinckowström, Carl Graf von“, in: Neue Deutsche Biographie 12 (1979), S. 74 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften